

**Wörsz-Prozess:** Mannheimer Richter versuchen Widersprüche aufzuklären

## "Das ist doch kein Alibi"

*Von unserem Redaktionsmitglied Carmen Trommler*

Mannheim. Widersprüche und Halbwahrheiten: 14 von 40 geplanten Verhandlungstagen im dritten Prozess gegen Harry Wörsz am Landgericht Mannheim sind erledigt, und noch immer liegt das Geschehen der Nacht vom 28. auf den 29. April 1997 im Nebel. Auch gestern stand die schlampige Ermittlungsarbeit der Polizei im Mittelpunkt. Die Richter nahmen über drei Stunden lang einen 48-jährigen Beamten aus Pforzheim in die Zange, bei dem die Ermittlungsergebnisse zusammenliefen. Immer wieder lösten dessen Aussagen Kopfschütteln bei den Prozessbeobachtern aus.

Wörsz sei verdächtiger erschienen als der Geliebte des Opfers, der Polizist Thomas H., sagte der 48-Jährige in Hinblick auf das Alibi des Kollegen. Da konnten selbst die Richter ihr Erstaunen nicht zurückhalten: "Was ist das denn für ein Alibi? Seine Frau hat gesagt, sie hat geschlafen! Das ist doch kein Alibi und geistert durch die gesamte Akte", gab die Beisitzende Richterin Petra Beck zu Bedenken.

Er habe nach bestem Wissen und neutral ermittelt, beteuerte der 48-Jährige immer wieder. Viele Widersprüche, etwa zwischen der Aussage des Geliebten und dem Tagebuch des Opfers, blieben jedoch unaufgeklärt. "Hat Ihnen das nicht zu denken gegeben", musste sich der Zeuge mehrfach fragen lassen. Nein, damals sei es ihm glaubwürdig erschienen. Heute, gab er mit verschränkten Armen zu, sehe er vieles anders.

Auch an den vorangegangenen Prozesstagen war die Ermittlungsarbeit der Polizei Thema. Nach wie vor ist unklar, warum in der Tatnacht die Fahrzeuge der Verdächtigen nicht geprüft wurden, die Polizei stundenlang untätig vor deren Häusern wartete. Die Mannheimer Richter haben bisher jeden Stein dreimal umgedreht und in großangelegten Befragungen enorme Widersprüche entdeckt, neue Zeugen aufgefunden und jene gehört, deren Aussage früher nicht wichtig erschien.

Harry Wörsz steht wegen versuchten Mordes an seiner Frau vor Gericht. Er soll versucht haben, die damals 26 Jahre alte Polizistin zu erdrosseln. Das Urteil soll im Oktober fallen. Heute, 9 Uhr, setzen die Richter die Befragung des 48-jährigen Polizisten fort.

Mannheimer Morgen  
3. Juli 2009

---

**Adresse der Seite:** <http://www.morgenweb.de/service/archiv/artikel/682676445.html>